Infodienst der UmweltBank AG, Nürnberg

Nr. 55

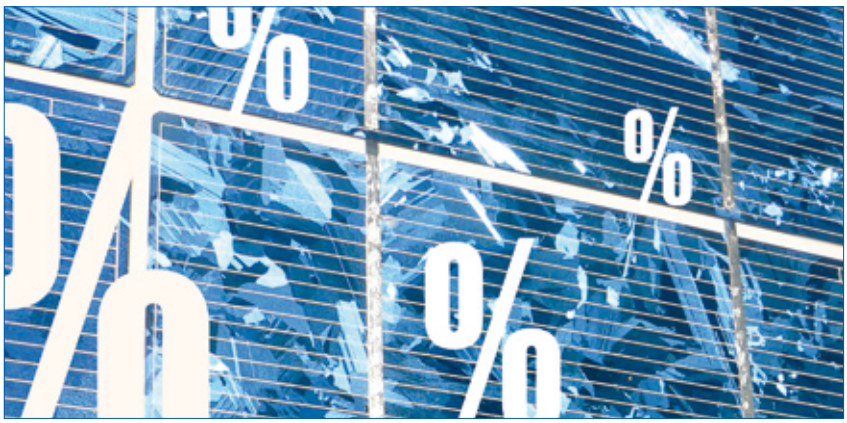
BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 April/**Mai**/Juni 2009

SOLAR-GENUßSCHEIN

Sonnige Rendite: rund 6 % p.a.

Grüne Kapitalanlagen sind gefragt, wenn sie Rendite und Flexibilität verbinden. Wie der Genußschein „Energiequelle Solarportfolio Bayern 2009“, mit dem der erfahrene Projektierer Energiequelle seine vier Solarprojekte in der Nähe von Augsburg mit einer Spitzenleistung von insg. 14,7 MW nachrangig bzw. „mezzanin“ zu einem festen Zins auf 10,5 Jahre finanziert.



Rund 1.700 Stunden pro Jahr scheint die Sonne in der Umgebung von Augsburg, wie der „Sonnenkarte 2008“ des Deutschen Wetterdienstes in Hamburg zu entnehmen ist. Damit gehört die Region zu den sonnenreichen in Deutschland. Die Gemeinden Oberottmarshausen, Kleinaitingen, Lauingen und Ehekirchen, alle nur einige Kilometer von Augsburg entfernt, sind deshalb gute Standorte für Photovoltaikanlagen.

Auf der Basis von Prognosen der meteocontrol GmbH, Augsburg und des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg hat die Energiequelle insgesamt 14,7 MW Freiflächenanlagen mit zertifizierten Dünnschichtmodulen von First Solar auf gepachteten Standorten errichtet. Wechselrichterlieferant war die SMA Solar Technology. Oberottmarshausen mit 5,57 MW ging ebenso wie Kleinaitingen mit 5,08 MW im Dezember 2007 in Betrieb. Die beiden kleineren Standorte Ehekirchen mit 1,16 MW und Lauingen mit 2,88 MW speisen seit Juni bzw. Dezember 2008 umweltfreundlichen Strom ins Netz.

Die Gestehungskosten der vier Projekte beziffert die Energiequelle mit 57,4 Mio. Euro, von denen 47,1 Mio. Euro langfristig bei der Bremer Landesbank fremdfinanziert sind. Um gute Projekte nicht verkaufen zu müssen und einen Teil des gebundenen Eigenkapitals für weitere

Weiter auf S. 2

Ein Paradies für Kinder

Die UmweltBank finanziert mit dem Geld ihrer Anleger nur ökologische Vorhaben. Bank & Umwelt stellt ein typisches Kreditprojekt vor: Die Umstellung eines Kinder- und Familienhotels auf Erneuerbare Energien.

Weiter auf Seite 4 und 5

10.841 Bäume für Borneo

Zwischenbericht der grünen Partnerschaft mit dem WWF zur Aufforstung des Regenwalds im Norden der Insel Borneo. Durch das starke Kundenwachstum der UmweltBank konnte im Jahr 2008 eine Fläche von 80 Fußballfeldern bepflanzt werden.

Weiter auf Seite 6 und 7

Jahresbericht 2008

Auch im turbulenten Geschäftsjahr 2008 konnte die UmweltBank dank ihres nachhaltigen Konzeptes weiter wachsen, sich in der Finanzkrise erfolgreich behaupten und die Umwelt mit 1.612.160 Tonnen CO_2 entlasten.

Weiter auf Seite 3

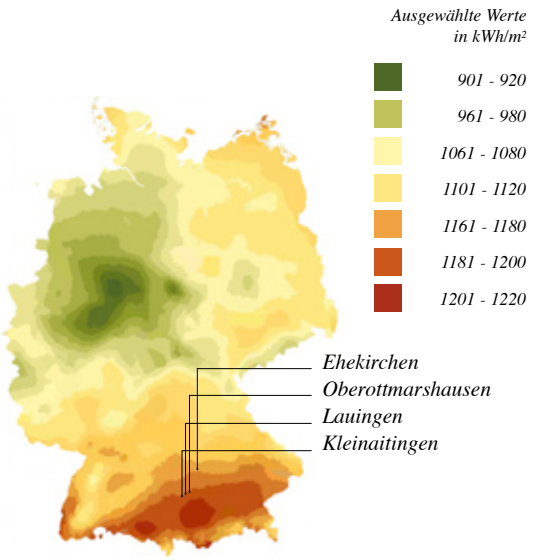
Projekte wieder freizusetzen, hat die Energiequelle bei der Bremer Landesbank und der UmweltBank Eigenkapitalzwischenfinanzierungen über rund 8 Mio. Euro aufgenommen, die mit dem Genußschein abgelöst werden.

Die Bedienung der Zinsen für die Fremdfinanzierung und den Genußschein erfolgt durch die prognostizierten, wenig schwankungsanfälligen Stromerlöse, die sich gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz mit einer festen durchschnittlichen Einspeisevergütung von 0,37 Euro pro Kilowattstunde für die nächsten 20 Jahre auf rund sechs Millionen Euro pro Jahr belaufen.

Eigentümer der Projekte bleibt die Energiequelle als Kommanditistin der „Energiequelle Solarportfolio Bayern 2009 GmbH & Co. KG" mit einer Einlage von 2,25 Mio. Euro und einer im Handelsregister eingetragenen Haftsumme von 12,0 Mio. Euro. Die Energiequelle GmbH, gegründet 1997 von Joachim Uecker und Michael Raschemann, hat jahrelange Erfahrung mit Erneuerbaren Energien und betreibt derzeit mehr als 460 Windkraftanlagen, zehn Umspannwerke, zehn Photovoltaik- und 14 Biomasseanlagen im gesamten Bundesgebiet.

Die Kommanditgesellschaft begibt als Emittentin den Genußschein als klassisches Wertpapier, das für wachstumsorientierte Anleger der Risikoklasse drei mit einem überschaubaren Kurs- und Bonitätsrisiko ausgestattet ist. Der Nominalzins von 6,25 % p.a., der für die Laufzeit bis zum 31.12.2019 fest ist, ergibt abhängig vom Verkaufskurs eine Rendite von rund 6 % p.a. Dies ist deutlich mehr als der Zins beim UmweltSparbuch.

Eine Besonderheit dieses Genußscheins sind die von der Emittentin den Genußscheingläubigern gestellten Projektsicherheiten im Rang nach der fremdfinanzierenden Bremer Landesbank, die von der emissionsbegleitenden grünen Bank treuhänderisch gehalten werden. Die UmweltBank hat die Emission vollständig übernommen und bietet ihren Kunden den Genußschein exklusiv ab einem Betrag von 2.500 Euro zum Kauf an, der gebührenfrei im Depot verwahrt wird.



Globalstrahlung in der Bundesrepublik Deutschland Jahressummen, 2008; Quelle: DWD, Hamburg

Den Emissionsprospekt finden Sie bei der UmweltBank im Internet. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten unter Telefon 0911 / 53 08 – 145 zur Verfügung. ■

Der Genußschein im Überblick

Wertpapiertyp / WKN / ISIN
Inhaber-Genußschein, festverzinsliches Wertpapier, A0R MTS / DE000A0RMTS9

Emittentin
Energiequelle Solarportfolio Bayern 2009 GmbH & Co. KG

Emissionsvolumen
EUR 8.000.000,-

Verzinsung / Laufzeit / Termin
6,25 % p.a. fest (01.07.2009 bis 31.12.2019), Zinszahlungen erfolgen jeweils am 31.Januar des Folgejahres.

Nominalzins 6,25 % p.a.

Verkaufspreis
Der Verkaufskurs wird während der Verkaufsphase täglich auf der Internetseite der UmweltBank veröffentlicht.

Rendite rund 6 % p.a.

Gebühren
Verkaufsgebühr 1,00 % des Kurswertes.

Mindestorder
EUR 2.500,-, höhere Beträge müssen durch 500 teilbar sein.

Abrechnung
Kaufaufträge, die bis zum 30.06.2009 eingehen, werden mit Schluss- und Valutatag 30.06.2009 abgerechnet. Alle späteren Aufträge werden am Tag des Eingangs abgerechnet (Zahlungsvaluta: zwei Börsentage später).

Handelbarkeit
Bei Bedarf sind die Genußscheine über den hausinternen Telefonhandel der UmweltBank veräußerbar. Der Kurs der Genußscheine wird täglich festgestellt.

Chancen-Risiko-Profil
Wachstumsorientierte Anlagestrategie, höheren Ertragserwartungen stehen höhere Risiken gegenüber. Risikoklasse 3 auf einer Skala von 0 bis 5.

Erfolg in turbulenten Zeiten

Im vergangenen Geschäftsjahr 2008 wuchs das Geschäftsvolumen der UmweltBank um 13,4 % auf 1,27 Mrd. Euro. Dank ihres besonderen Konzeptes konnte die grüne Förderbank den stärksten absoluten Neukundenzuwachs seit Bankgründung auf mittlerweile 70.000 Kunden verzeichnen. Die geförderte Anzahl der Umweltprojekte erhöhte sich um rund 25 % auf 11.106, die CO_2-Ersparnis 2008 betrug 1.612.160 Tonnen CO_2.

Im turbulenten Geschäftsjahr 2008 konnte die UmweltBank dank ihres nachhaltigen Konzeptes weiter wachsen und ist von der weltweiten Finanzkrise so gut wie nicht betroffen. Im Gegensatz zu anderen Finanzinstituten fließen bei der grünen Förderbank die Kundeneinlagen ausschließlich in Umweltprojekte: Solarkredite lagen 2008 mit 47 % des Kreditvolumens an erster Stelle. 29 % entfallen auf ökologische Baufinanzierungen, 16 % auf Wind- und Wasserkraft, 8 % auf Biomasse, Biogas sowie ökologische Landwirtschaft.

Grüne Geldanlage beliebt

Anleger fragten in der Krise vermehrt nach Sinnhaftigkeit und Sicherheit ihrer Geldanlage und wechselten gezielt zur UmweltBank. Besonders begehrt war das täglich fällige UmweltPluskonto, gefolgt von den Spareinlagen und dem UmweltSparbrief. Deshalb kletterte das Anlagevolumen von 627,8 Mio. Euro um 13,5 % auf 712,2 Mio. Euro. Das ausgezahlte Kreditvolumen belief sich auf 913,7 Mio. Euro, von denen rund 39 % durch öffentliche Mittel insbesondere der KfW refinanziert sind. Deshalb stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 313,0 Mio. auf 350,1 Mio. Euro an.

Das Wachstum führte zu einer Erhöhung des Zinsüberschusses um 6 % auf 12.714 TEUR. Aufgrund des soliden Kreditgeschäfts konnte auf die Neubildung von Wertberichtigungen weitgehend verzichtet und ein positives Bewertungsergebnis von 313 TEUR (Vj. -1.226 TEUR) ausgewiesen werden. Aufgrund des gestiegenen Kreditgeschäfts wuchs der Provisionsüberschuss um 17,0 % auf 6.269 TEUR. Während die Personalaufwendungen weitgehend unverändert blieben, legten die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf 5.289 TEUR zu.

Grüne Dividende konstant

Nach Abzug von Steuern in Höhe von 3.277 TEUR weist die UmweltBank einen von 6.530 TEUR auf 6.593 TEUR leicht gestiegenen Jahresüberschuss aus. Davon hat der Vorstand für das weitere Wachstum 2.250 TEUR in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass ein Bilanzgewinn von 4.352 TEUR verbleibt. Davon sollen wie im Vorjahr 0,50 Euro als Dividende ausgeschüttet und weitere 1.582 TEUR den Rücklagen zugeführt werden.

Nachhaltigkeit als Strategie

Für 2009 erwartet die UmweltBank ungeachtet der Krise ein anhaltendes Wachstum. „Wir werden uns auch in diesem Jahr gesund weiterentwickeln. Bereits im 1. Quartal 2009 konnten wir 4.000 neue Kunden verzeichnen, die von unserem nachhaltigen Geschäftskonzept überzeugt sind. Für 2009 planen wir darüber hinaus eine Reihe von Genußscheinemissionen aus den Bereichen Wind, Solar und Bank und erwarten aufgrund der Ausgestaltung und der aktuellen Niedrigzinsphase eine rege Nachfrage“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Horst P. Popp.

„Unsere Anleger wollen wissen, was ihr Geld macht.

Bei uns arbeitet es rentabel für einen guten Zweck.“

Horst P. Popp

UmweltBank ausgezeichnet

Der konstante Kurs sowie das nachhaltige Bankkonzept waren ausschlaggebend für das €uro greentec.journal aus dem Hause Axel Springer, die UmweltBank Anfang 2009 mit dem Nachhaltigkeits-Preis GRÜNER BULLE auszuzeichnen. „Eine Bank mit ungebrochenem Wachstum ist heute etwas Seltenes. Die UmweltBank mit ihrem einzigartigen Konzept ist eine solche Rarität“, so das Journal.

Den Geschäftsbericht finden Sie im Internet. ■

VORSTELLUNG KREDITPROJEKT

Ein Paradies für Kinder

Ein Hotel für Kinder – mit dieser Idee trifft Ulrich Brandl genau den Geschmack junger Familien. Gegründet 1992, ist das Baby & Kinder BIO-Resort ULRICHSHOF heute ein sehr beliebtes Kinder- und Familienhotel. Die UmweltBank unterstützt das innovative Unternehmen bei der Umstellung seiner Heizanlage auf Holzhackschnitzel und Solarthermie. Bank & Umwelt sprach mit Ulrich Brandl über sein Hotelkonzept.

„Der ULRICHSHOF war von Anfang an ein voller Erfolg", erzählt Ulrich Brandl im Gespräch mit Bank & Umwelt. Vor nun 17 Jahren baute er seinen Bauernhof im Bayerischen Wald in ein Kinder- und Familienhotel um. „Ich wollte etwas ganz Neues ausprobieren." Eine komfortable Hotelanlage entstand, der Rinderstall des Bauernhofs wurde zum Pferdestall und die Maschinenhalle zu einer großzügigen Spielscheune.

Neue Ideen mutig umgesetzt

Schnell zeigte sich, dass Brandl die Zeichen der Zeit erkannt hatte. 1992 startete er mit neun Appartements – heute gehören zu dem 4-Sterne Bio-Hotelbetrieb u.a. 60 Familienappartements und -suiten, vier Restaurants, ein Felsenerlebnisbad, eine Abenteuer-Spielscheune sowie ein eigener Reitstall.

„Urlaub unter Gleichgesinnten heißt die Devise des ULRICHSHOFs", so Brandl, „denn aus eigener Erfahrung weiß ich, Familien mit Kindern haben andere Bedürfnisse als kinderlose Gäste." Selbst zweifacher Vater, vermisste er vielerorts eine familienfreundliche, gelassene Atmosphäre. „Kinder sind eben oft ein wenig lauter und können nicht stundenlang am Tisch sitzen." Brandl erkannte als einer der Ersten in Deutschland den Bedarf und eröffnete ein Hotel, das den Ansprüchen junger Familien gerecht wird. „Meine Entscheidung damals war genau die Richtige."

Nachfrage ungebrochen

Von der aktuellen Wirtschaftskrise merkt Brandl übrigens noch nichts. Im Gegenteil – die Zahl der Reisenden, die in Deutschland Urlaub machen, hat in den letzten Monaten deutlich zugenommen. Und gerade Familien mit Kindern entscheiden sich immer öfter für den Urlaub im eigenen Land. Glänzende Zukunftsaussichten für das Bio-Kinderhotel.

Umweltbewusstes Hotelmanagement

Die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen ist und bleibt für Ulrich Brandl ein wichtiges Thema. Von Beginn an achtete er auf ein ganzheitliches Hotelmanagement. „Ökonomie und Ökologie gehören zusammen. Deshalb legen wir viel Wert auf Nachhaltigkeit, zum Beispiel bei der Umstellung unserer Heizanlage auf regenerative Energien sowie auch bei unserem kulinarischen Angebot", erklärt der Hotelchef.

Im Jahre 2002 bekam der ULRICHSHOF sogar das Umweltsiegel in Gold. Seit Januar 2006 ist der innovative Betrieb Mitglied der BIO-Hotels und bietet seinen Gästen auf der Speisekarte 100 Prozent Bio. Damit trifft er genau den Geschmack seiner Zielgruppe.

„Ökonomie und Ökologie gehören zusammen. Deshalb legen wir viel Wert auf Nachhaltigkeit", betont Ulrich N. Brandl

Die UmweltBank – der ideale Finanzpartner

Die Umstellung auf Erneuerbare Energien war für Ulrich Brandl ein weiterer logischer Schritt. Das ganze Hotel wird seit Februar 2009 mit Holzhackschnitzeln beheizt. Zwei Heizkessel mit einer Leistung von 300 kW und 150 kW wurden hierfür kombiniert und ermöglichen gemeinsam mit einer solarthermischen Anlage die ganzjährige Versorgung des ULRICHSHOFs mit Wärme und Warmwasser. Beide Kessel können sowohl mit Pellets als auch mit Holzhackschnitzeln aus dem Wald befeuert werden.

Eigens für das nachhaltige Projekt wurde ein Gebäude errichtet, welches zudem noch ausreichend Raum zur trockenen Lagerung der Holzhackschnitzel bietet. Die solarthermische Anlage findet Platz auf dem Dach des Gebäudes. Ein neues Leitungsnetz transportiert die Wärme von den Heizungsanlagen direkt zu den einzelnen Abnehmern. Reitstall, Hotel, Restaurants und Schwimmbad werden so zu jeder Jahreszeit „klimaneutral" versorgt.

Das Gesamtinvestitionsvolumen der Anlage inklusive Wärmenetz betrug ca. eine halbe Million Euro. Klar ist: Die Finanzierung eines solchen Projektes gehört in erfahrene Hände. Ulrich Brandl hat sich bewusst für die UmweltBank entschieden und ist zufrieden. „Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr effektiv und unkompliziert", erklärt Brandl. Kein Wunder, denn die ökologische Förderbank finanziert seit 12 Jahren in ganz Deutschland ökologische Zukunftsprojekte im Bereich Erneuerbare Energien aus Sonne, Wind-, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie.

„Wir UmweltBanker sind Spezialisten auf dem Gebiet der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten, denn das ist unser Tagesgeschäft", betont der Vorstandsvorsitzende und Gründer der grünen Förderbank, Horst P. Popp.

Regionaler Rohstoff

Da der ULRICHSHOF den Brennstoff direkt aus dem eigenen Wald beziehen kann, erreicht das Hotel nicht nur mehr Unabhängigkeit, sondern spart bei dem aktuellen Preisniveau durch den Verzicht auf Heizöl Betriebskosten von 62.000 Euro jährlich ein. Ein weiterer Pluspunkt: Durch die regionale Beschaffung werden lange Transportwege vermieden.

Nur etwa 2 Prozent der im Hackgut enthaltenen Energie wird für dessen Gewinnung aufgewendet – im Vergleich dazu verbraucht Heizöl bei der Gewinnung bereits 10 - 12 Prozent.

Hohe CO_2-Ersparnis

Das Hotel ist ein typisches Kreditprojekt der UmweltBank, denn es verbindet ökonomische Vorteile mit Klimaschutz. Im Jahr beträgt die eingesparte Menge an Heizöl bis zu 125.000 Liter, was einer Verminderung von 340.000 kg des klimaschädlichen Gases CO_2 entspricht.

Übrigens: Die UmweltBank hat seit ihrem Bestehen bereits mehr als 11.000 Umweltprojekte gefördert. Allein im vergangenen Jahr wurden über 2.000 Projekte unterstützt. Damit sparte die grüne Förderbank mit Hilfe ihrer Kunden über 1,6 Mio. Tonnen CO_2 ein. Dies ist ein wichtiger und aktiver Beitrag zum Umweltschutz. ■

AKTION NEUKUNDEN 2008

UmweltBank spendet 10.841 Bäume

Die Aktion hat schon Tradition: Für jeden neuen Kunden pflanzt die UmweltBank einen Baum. Im letzten Jahr konnte so im Tiefland-Regenwald auf Borneo (Malaysia) eine Fläche von 80 Fußballfeldern aufgeforstet und dauerhaft geschützt werden. Partner des aktuellen Projektes ist die unabhängige Umweltstiftung WWF (World Wide Fund For Nature).

Das Projekt „Lebensbäume Borneo" leistet einen wichtigen Beitrag für Mensch und Natur.

Der Tiefland-Regenwald auf Borneo zählt zu den artenreichsten Regionen unseres Planeten. Die drittgrößte Insel der Welt war bis vor 40 Jahren fast vollständig mit Wald bedeckt. In einem der letzten Regenwaldparadiese der Erde leben Orang-Utans, asiatische Elefanten und Sumatra-Nashörner in freier Wildbahn. 44 Säugetierarten kommen nur in dieser Region vor. Noch heute werden regelmäßig neue Tierarten entdeckt.

Bedrohte Artenvielfalt

Die Zahl der Tiere hat in den vergangenen Jahrzehnten jedoch immer weiter abgenommen. Waldbrände, illegale Holzeinschläge und die Rodung und Umwandlung von Regenwald in großflächige Plantagen haben den Rückzugsraum und die Nahrungsgrundlage der Tierwelt immer mehr eingeschränkt und bedrohen die Biodiversität der Region. So sind zum Beispiel die Orang-Utans auf verschiedene Nahrungsbäume mit zeitlich versetzter Fruchtfolge angewiesen. Denn ihre Nahrung besteht zu mehr als 60 Prozent aus Früchten, die durch junge Blätter und Baumrinde ergänzt wird. Durch den Raubbau an der Natur wurde die Population der Menschenaffen auf nur noch 250 Tiere reduziert.

Gemeinsam mit dem WWF möchte die UmweltBank die grüne Lunge Borneos erhalten. Die Umweltstiftung engagiert sich seit vier Jahren im Nord-Segama-Wald im Bundesstaat Sabah auf Borneo. In einem 5.000 Hektar großen Modellgebiet wird der zerstörte Regenwald mit einheimischen Baumarten wieder angepflanzt und groß gezogen.

Wichtig dabei: Damit der nachwachsende Regenwald nicht wieder der Säge zum Opfer fällt, hat der WWF mit der örtlichen Regierung eine Vereinbarung getroffen, die den Waldbestand für die nächsten 100 Jahre schützt. Nur eine nachhaltige und schonende Forstwirtschaft ist erlaubt.

Beitrag zum Klimaschutz

Nicht nur die Tiere, auch das Klima profitiert von der Aufforstung des Regenwalds. Jeder Baum bindet während seines Lebens klimaschädliches CO_2 und entzieht dieses so der Atmosphäre. Intakte Regenwälder kommen deshalb nicht nur der Bevölkerung vor Ort zu Gute, sondern den Menschen weltweit.

Die Baum-Setzlinge werden in einheimischen Baumschulen aufgezogen, bevor sie unter Mithilfe der Bevölkerung einzeln ausgepflanzt werden. Damit die jungen Bäume im Regenwald überhaupt wachsen können, müssen ihnen die Helfer anfangs alle zwei Monate Platz zum Wachsen verschaffen. Ansonsten würden Schlingpflanzen und Gräser die jungen Bäume überwuchern und sie so zum Absterben bringen. Nach drei Jahren sind die Bäume bereits zwei bis drei Meter hoch gewachsen und können nun sich selbst überlassen werden.

Durch die Einrichtung der Baumschulen sowie die Aufforstungs- und Pflegemaßnahmen hat die lokale Bevölkerung eine wichtige neue Einnahmequelle erhalten. Dies verringert die Armut und ist gleichzeitig der wirksamste Schutz gegen radikale Holzeinschläge.

Positive Bilanz

Das Resümee des Projektleiters für das abgelaufene Jahr fällt positiv aus. Insgesamt konnten auf einer Fläche von 181 Hektar rund 30.000 Bäume ausgepflanzt werden. Dies entspricht einer Fläche von etwa 240 Fußballfeldern.

Ziel des Projekts ist es, innerhalb des Modellgebietes bis 2018 insgesamt 2.400 Hektar des Nord-Segama-Waldes aufzuforsten. Die Erfahrungen des Modellprojekts „Lebensbäume Borneo" sollen dann auf weitere Gebiete übertragen werden.

Kompetenter Partner WWF

Unser Partner zum Schutz des Tiefland-Regenwalds ist der WWF. Die Umweltstiftung Deutschland wurde 1963 als gemeinnützige, unabhängige und überparteiliche Stiftung gegründet. Als größte private Naturschutzorganisation ist der WWF in mittlerweile 100 Ländern der Erde aktiv und setzt sich dort mit Hilfe seiner rund 4,5 Millionen Förderer für die Bewahrung der biologischen Vielfalt ein.

Grüne Patenschaft

Zur Unterstützung dieses wertvollen Projekts spendet die UmweltBank für jeden Neukunden zweckgebunden 5 Euro an den WWF. Dadurch finanziert die grüne Bank aus Nürnberg etwa ein Drittel der Maßnahme auf Borneo. Dank des starken Kundenwachstums konnte die UmweltBank das Projekt im Jahr 2008 mit 54.205 Euro unterstützen. Von der Spende wurden 10.841 Bäume auf einer Fläche von 60 Hektar gepflanzt. Die UmweltBank wird auch 2009 weiter Bäume pflanzen, um das Vorzeigeprojekt zu einem Erfolg werden zu lassen. ■

UNSERE MITARBEITER

Leidenschaft für Bank und Natur

Die grünen Sparprodukte der UmweltBank sind in der Finanzkrise besonders beliebt. Die Zahl der Beratungen und Neukunden hat sich mehr als verdoppelt. „Bank & Umwelt" stellt Ihnen deshalb zwei Kundenberater aus der Anlageabteilung vor.

Der Bankkaufmann und Bankfachwirt (IHK) Andreas Ingrisch (27) hat sich vor vier Jahren für die UmweltBank als Arbeitgeber entschieden. Schon vorher hat er sich in einer Jugendgruppe des JBN, der Jugendorganisation des Bund Naturschutz, aktiv für den Umweltschutz engagiert. „Die nachhaltige Geschäftsphilosophie der UmweltBank hat mich deshalb auch schnell überzeugt." Er empfindet es als sehr angenehm, dass er die Kunden bei der UmweltBank umfassend beraten kann und die Zufriedenheit des Kunden für die Bank an erster Stelle steht.

Privat ist der naturverbundene Banker gerne mit dem Rad oder in den Bergen unterwegs. Gerade hat er erfolgreich einen Lehrgang als Übungsleiter absolviert und übernimmt nun Verantwortung für Kinder und Jugendliche seines Sportvereins.

Auch für Birgit Brunner (43) ist die UmweltBank der richtige Arbeitgeber. Die Mutter zweier erwachsener Söhne kam vor drei Jahren als Kundenberaterin zur grünen Bank. Die Bankkauffrau war froh, nach ihrer mehrjährigen Erziehungszeit Arbeit und Umwelt verbinden zu können. Wichtig ist Birgit Brunner der telefonische Kontakt zu den Kunden und Interessenten, denn die fröhliche Kundenberaterin hat gerne mit Menschen zu tun. An der UmweltBank schätzt sie besonders die Kinderfreundlichkeit: „Die Unterstützung der Bank und der Kollegen macht es Mitarbeitern mit Kindern einfacher, Arbeit und Familie gut zu meistern."

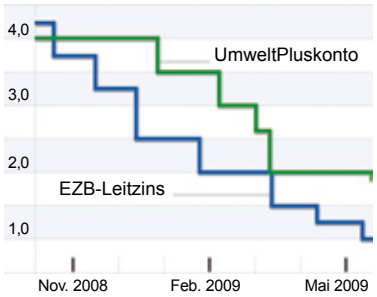
Von der Arbeit erholt sie sich gerne an der frischen Luft. Zum Beispiel, um beim Joggen zu entspannen und neue Kraft für die anstehenden Aufgaben zu tanken. ■

Attraktive Zinsen

Zur Geschäftspolitik der UmweltBank gehören attraktive Zinsen für Anleger und Umweltprojekte, ermöglicht durch schlanke Strukturen und Abläufe.

Ausgangspunkt für die Konditionen der UmweltBank ist der Kapitalmarkt und die Zinspolitik der europäischen Zentralbank (EZB), die ihren Referenzzinssatz von 4,25 % im Oktober 2008 auf inzwischen 1,00 % Anfang Mai gesenkt hat. Die Konditionen für das UmweltPluskonto bei der UmweltBank liegen seit November 2008 zum Teil deutlich über den Zinsen der EZB und gelten für Bestands- und Neukunden gleichermaßen.

Zinswerte in Prozent



Intersolar 2009

Als internationale Drehscheibe und Schaufenster für Solartechnik spiegelt die Intersolar vom 27.-29.05.09 die dynamische Entwicklung der Branche wider. Besuchen Sie uns in Halle B6, Stand 418, Messe München.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911/53 08 - 123
Fax : 0911/53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de
Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber:	UmweltBank AG, Laufertorgraben 6, D-90489 Nürnberg
Redaktionsschluss:	14.05.2009
Redaktion, Konzept und Layout:	UmweltKontakt GmbH, Nürnberg www.umweltkontakt.de
Chefredaktion:	Sabine Popp (verant.)
Papier:	100 % Recyclingpapier ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen 1)	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.	
UmweltPluskonto	1,75 % 2,00 % 1,75 %	tägl. verfügb., Zinssatz variabel, mtl. Zinsgutsschrift ab EUR 10.000,- ab EUR 200.000,-
UmweltSparbuch	1,75 % oder 2,00 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 1,75 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-
UmweltSparbuch Extra	2,25 %	Zinssatz fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen / Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch.2)
Wachstumsparen	2,00 % 1. Jahr, 2,25 % 2. Jahr, 2,45 % 3. Jahr, 2,75 % 4. Jahr, 3,00 % 5. Jahr Zinssatz fest, nach 12 Monaten mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. 2)	
UmweltZertifikat	2,05 %	Zinssatz fest, 12 Monate Laufzeit 2)
UmweltSparbrief	2,25 % 2 Jahre, 2,45 % 3 Jahre, 2,75 % 4 Jahre, 3,00 % 5 Jahre, 3,15 % 6 Jahre, 3,30 % 7 Jahre 3,40 % 8 Jahre, 3,65 % 10 Jahre	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-
UmweltSparvertrag	1,75 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 1,75 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.

Es gelten stets die Konditionen, die zum Datum des Auftragseingangs maßgeblich sind.

Fonds 3) Stand: 12.05.2009	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung 2009 in % ab 31.12.2008, übrige ultimo Vormonat 2009	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Sarasin **OekoFlex** (EUR)	43,65	41,57	+ 2,5	- 17,5	–	–
ÖkoVision Classic	75,30	71,71	+ 8,6	- 36,7	- 40,7	- 6,4
ÖkoVision Europe	27,54	26,23	+ 2,3	- 42,3	–	–
Sarasin **OekoSar** Equity	92,43	88,03	+ 8,5	- 29,7	- 30,2	–
Sarasin **Sustainable** Equity	72,15	68,71	+ 5,1	- 34,8	- 40,5	- 20,3
SEB **ÖkoLux**	22,43	21,46	+ 9,7	- 40,6	- 42,2	- 21,9
Sarasin **OekoSar** Portfolio	131,08	124,84	+ 2,0	- 14,0	- 19,2	- 3,6
SEB **ÖkoRent**	45,97	44,63	- 4,4	+ 4,7	+ 1,6	+ 1,2
Sarasin **Sustainable Bond** EUR	103,34	99,85	+ 1,9	+ 6,2	+ 8,7	+ 13,1

Quelle: Fondsgesellschaft

Die Wertentwicklung der Fonds in der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die zukünftig zu erwartende Wertentwicklung. Bei der Berechnung der Wertentwicklung werden Ausgabeaufschläge nicht berücksichtigt. Zusätzliche Kosten wirken sich nachteilig auf die Wertentwicklung aus.

Kreditkonditionen 1), 4)	Zinsbindung	Nominalzins 11)	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins 11)	Laufzeit / Anfangstilgung
Energieeffizient Sanieren 5), 6), 7)	10 Jahre	1,10 %	100 %	1,10 %	10 Jahre
Energiesparhaus 55 5), 8)	10 Jahre	2,25 %	100 %	2,27 %	10 Jahre
Energiesparhaus 70 5), 8)	10 Jahre	3,80 %	100 %	3,85 %	10 Jahre
UmweltBank-Darlehen mit Ökobonus 9)	5 Jahre	3,75 %	100 %	3,82 %	1 bis 5 %
	7 Jahre	3,89 %	100 %	3,96 %	1 bis 5 %
	10 Jahre	3,99 %	100 %	4,06 %	1 bis 5 %
Photovoltaik-Progr. Classic 10)	10 Jahre	3,95 %	98 %	4,44 %	10 Jahre

1) Auszug, p.a., freibleibend 2) Mindestanlage: 2.500,- Euro 3) in Euro, ohne Gewähr 4) für private Bauherren 5) KfW-Programm 6) für umfangr. Energieeinsparmaßnahmen 7) max. 75.000,- Euro 8) max. 50.000,- Euro 9) 50.000,- bis 400.000,- Euro, Beleihungsgrenze 60 % 10) bis 10 kW, ohne Sondertilgungsmöglichkeit 11) abhängig von der Kreditlaufzeit

Fotos: UmweltBank, UmweltKontakt, Georg Slickers, pixelio.de, WWF, ULRICHSHOF